

riefen: das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland heraufgeführt haben. Einige aber von den Anführern und Ältesten stiegen hinauf dahin, wo Moses zu stehen pflegte, wenn er zum Volk sprach, und sie zeigten ihm das Kalb und spornten es an, dieses anzubeten.

0753

0751

<II, 485> Dieser schreckliche und ungeheuerliche Frevel fand an jenem Platz statt zur dauernden Schande für die Juden. Denn heute noch, wenn man zu einem Juden von diesem Kalb spricht, wird er von Schamröte übergossen, das habe ich selber oftmals erlebt, wenn ich mit Juden zusammen war. Hier vergaßen, nach den Worten des Psalms, die Kinder Israel Gott, der sie errettet hatte, der Großes tat in Ägypten, Wunder im Lande Cham, Schreckliches im Roten Meer, und sie machten am Horeb ein Kalb und beteten ein Gußstück an und tauschten Gottes Glorie ein für etwas, das einem heufressenden Kalb glich.

0757

0747

0762

Dabei erhebt sich nicht zu Unrecht die Frage, weshalb, wenn die Kinder Israel ein Götzenbild anbeten wollten, sie lieber ein gegossenes Kalb zu ihrem Gott machten als einen gegossenen Menschen oder einen Löwen oder ein Schaf oder ein Standbild der Venus oder des Jupiter oder Saturn oder Äskulap? Was trieb dieses unselige Volk zur Leidenschaft für ein Kalb? Darauf antworte ich: Die Ägypter, unter denen sie lange Zeit lebten, waren Götzendiener und verehrten den Apis in der Gestalt eines Stiers oder eines Löwen, den Jupiter aber in der eines Widders. Apis war einstmals ein Mensch, ein König der Argiver. Gierig danach, ein anderes Königreich zu erwerben, fuhr er zu Schiff nach Ägypten und unterwarf sich das rohe Volk, leitete es zu menschenwürdigem Leben an und lehrte es, Wein anzubauen und zu trinken. Dadurch wuchs seine Verehrung derart, daß sie ihn als ihren Gott anbeteten und auch seine Gemahlin Isis zur Göttin erhoben. Dieser Apis wurde von seinem Bruder Typhus heimlich getötet, seine Gemahlin Isis und alle Ägypter glaubten, er halte sich verborgen und suchten lange Zeit nach ihm, schließlich aber sahen sie, als sie am Nil auf der Suche waren, wie ein weißer Stier aus dem Wasser gestiegen kam und am Ufer herumspringend mit allen Zuschauern sein Spiel trieb. Diesen Stier nun hielten sie für Apis und ehrten ihn mit allen Arten von Gesang, wenn er hüpfte, hüpfte sie mit, wenn er lief, liefen sie mit, und wie sie ihm so über das Gelände hin folgten, stimmten sie Chorlieder an, die zuvor niemand gekannt hatte. Diesen Stier, oder besser, den Teufel in dieser Gestalt, nannten sie also Apis, beteten ihn anstelle des Apis als Gott an und fütterten ihn. Als dieser Stier starb, suchten sie wieder einen Apis und ein Kalb von derselben Farbe, das sie fanden, glaubten sie ihnen durch göttliche Fügung anvertraut und beteten es als Apis an. Später nannten sie ihn mit geändertem Namen Serapis, allmählich verschwand Apis und jener wurde nun als Sonne angebetet. Dem Serapis errichtete man in Alexandria ein bewunderungswürdiges Götterbild und einen Tempel. <II, 486> Dieses Spiel mit dem Stier und dem Kalb sahen also die Kinder Israel und darum erkoren sie sich ein aus Gold gegossenes Kalb, einen jungen Stier, als Gott wie die Ägypter und erwiesen ihm mit Tanzen, Opfern und dem Bau eines Altars, wie sie es von jenen kannten, ihre Verehrung auf diesem Feld.

0742

0802

0702

0852

0652

0252

Ende

Anfang

Im Weiterziehen kamen wir an eine Stelle mit großen Sandhügeln und unebenem Boden, hier sollen jene begraben worden sein, die wegen des Götzendienstes auf Befehl des Moses getötet wurden, 23000 Männer nach Exodus 32 und 1. Kor. 10. Dann ging es nach diesem breiten in jenes schmalere Tal, durch das man das Katharinenkloster erreicht. In ihm kamen wir zum Garten des Klosters, der sich von dessen Mauer ein großes Stück weit herabzieht, er wird auf die gleiche Weise bewässert wie jener bei den 40 Heiligen, wie dort beschrieben. Er ist mit Oliven und anderen Bäumen verschiedener Art bepflanzt, groß und erquicklich, und mancherlei Stellen gibt es in ihm, die in der Heiligen Schrift erwähnt sind.